

# Asiatischer Volkssport an der FH

Studenten haben eine Go-Mannschaft gegründet und sind sehr erfolgreich

Von SEBASTIAN KRÖGER

**RHEINBACH/SANKT AUGUSTIN.** Klack. Hans-Ulrich Frink platziert einen schwarzen Stein mitten auf dem Holzbrett. Sein Gegenüber runzelt die Stirn, überlegt kurz – und legt einen seiner weißen, runden Spielsteine nach. Klack. Dienstagabend. Übungsstunde für die Go-Mannschaft der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg. Go? Was ist das überhaupt für ein Spiel? „Ganz einfach ausgedrückt, geht es bei dem asiatischen Brettspiel darum, mit seinen Spielsteinen ein gewisses Gebiet für sich abzugrenzen“, erläutert Daniela Schuh.

Die Studentin hält gemeinsam mit Hans-Ulrich Frink die Zügel für das Go-Team der FH in der Hand. Sechs bis sieben Leute treffen sich jeden Dienstagabend zum gemeinsamen Spiel, seit Beginn des Sommersemesters ist das Team auch bei Mannschafts-Turnieren der Rhein-Maas-Liga dabei. Die Ergebnisse können sich sehen lassen: „Wir waren bei unserem ersten Turnier das einzige Team mit vielen Anfängern und haben gegen die fortgeschrittenen Mannschaften einige Partien gewonnen“, freut sich Daniela Schuh.

Das asiatische Go, ein wahrer Volkssport in Japan, China und Korea, ist im westlichen Europa zwar noch ziemlich unbekannt, aber gerade das Rheinland sei eine Hochburg



**Grübeln über den nächsten Satz:** Bei dem asiatischen Brettspiel Go ist reine Strategie gefragt, um ein möglichst großes Gebiet für sich abzugrenzen. An der FH gibt es eine Go-Mannschaft, die in der Rhein-Maas-Liga spielt. (Foto: Kröger)

dieses Spiels, sagt Hans-Ulrich Frink: „Sie können hier an jedem Abend in der Region Go spielen.“ So gibt es in unmittelbarer Nachbarschaft den Verein „Tenuki Bonn“, der ebenfalls in der Rhein-Maas-Liga vertreten ist, mit Lukas Krämer kommt auch der Deutsche Jugendmeister 2008 aus

dem Rheinland – in der Rhein-Maas-Liga übrigens für das FH-Team auf der Liste. Bei einem Turnier im Juni spielte die FH in vier Partien gegen Tenuki 2:2. Dasselbe Ergebnis erzielten die Spieler auch gegen „Schäl Sieg“. Beachtliche Ergebnisse für das junge Team – schließlich ist Go ein reines

Strategiespiel, bei dem auch Erfahrung wichtig ist. „Was in Deutschland Schach ist, das ist im Osten Go“, wagt Hans-Ulrich Frink einen Vergleich. Allerdings nicht so populär, schließlich gibt es noch keine ausgefeilten Computerprogramme, um einen Großmeister zu schlagen. „Noch nicht“,

sagt Hans-Ulrich Frink zuversichtlich und setzt einen nächsten Stein auf den Schnittpunkt der Feldlinien, um sein Gebiet weiter abzugrenzen. Klack.

**Sebastian Kröger** studiert Technikjournalismus im 2. Semester an der FH Bonn-Rhein-Sieg.